

## Editorial

Unsere Rubrik »Vergangenheitsbewältigung DDR« gewinnt mit ihrer dritten Fortsetzung eine neue Qualität: Wir bringen diesmal nicht lediglich »zeitgebundene Stellungnahmen«, sondern Ansätze zu einer mehr systematischen und theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit. Die Möglichkeit dazu bietet uns die MARX-ENGELS-STIFTUNG Wuppertal, die am 17. und 18. Oktober 1992 ein Kolloquium zum Thema »Marxistisches Menschenbild – eine Utopie?« veranstaltete und uns gestattete, dort gehaltene Beiträge in FKP zu veröffentlichen. Dieses Kolloquium hatte darin seine Besonderheit, daß – neben Marxistinnen und Marxisten aus dem Westen – ehemals führende Vertreter der DDR-Philosophie und -Pädagogik daran teilnahmen. Wir wählten, neben dem auch in Wuppertal gehaltenen Vortrag von Ute Osterkamp, die Beiträge von Erich Hahn und Ekkehard Sauer mann aus. Diese drei Texte schienen uns – auch auf Grund der verschiedenen Herangehensweisen an die Problematik der DDR-Vergangenheit – besonders spannend und subjektwissenschaftlich relevant zu sein. Vielleicht werden dadurch weitere Diskussionen in unserer Zeitschrift angeregt.

Möglicherweise sind manche Leserinnen/Leser erstaunt darüber, daß wir diesmal mit den Artikeln von Reimann & Kempf und Kossakowski – entgegen unseren sonstigen Gepflogenheiten – statistische Erhebungen mit entsprechenden Tabellen etc. veröffentlichen. Indes mag man daraus ersehen, daß in bestimmten Kontexten auch derartige Erhebungen eine kritische Funktion haben können: Hier wird bloßes Meinen, über das man hinweggehen könnte, durch die Festigkeit und Widerständigkeit von Daten unterstützt oder konterkariert, so daß man sich um gedankliche und praktische Konsequenzen vielleicht weniger leicht herumdrücken kann.

Red.